



* Sicher in meiner Schule.*

Projekt „ECHT SAFE! Sicher in meiner Schule“ am RBZ Wirtschaft . Kiel gestartet

Jugendliche in ihrer Entwicklung stärken, vor sexualisierter und anderer Gewalt schützen und ihnen Zugänge zum Hilfenetz aufzeigen sowie ein schützendes Umfeld aufbauen, indem Erwachsene für sexuelle Gewalt und Prävention sensibilisiert werden und schützende Strukturen (unter anderem) an Schule schaffen – das sind zentrale Ziele des PETZE-Instituts.

Aufklärung
leisten.

Mit „ECHT SAFE! Sicher in meiner Schule“ konnte im Frühjahr 2021 ein weiteres PETZE-Projekt starten, das sich diesen Zielen verschrieben hat. Im Rahmen des von der Stadt Kiel geförderten Projektes können von 2021 bis 2023 **drei Kieler Modellschulen** für sexuelle Gewalt sensibilisiert und dabei unterstützt werden, die Prävention sexueller Gewalt konzeptionell verankern.

Anders als andere Projekte der PETZE, die vorrangig auf die Information und Aufklärung von Multiplikator*innen und die Bereitstellung von didaktischen Materialien setzen, richtet sich ECHT SAFE! direkt an die Schüler*innen der jeweiligen Modellschule.

Im Zusammenspiel zwischen Schüler*innen, Lehrkräften, Jugend- bzw. Schulsozialarbeit und PETZE werden die Sichtweisen der Schüler*innen auf ihre Schule ermittelt und passgenaue Projektangebote entwickelt und umgesetzt. Der **partizipative Grundgedanke** ist das Besondere an ECHT SAFE!: Nicht die Fachkräfte allein bestimmen, wie Schutz vor sexualisierter Gewalt an der Schule gelebt wird, sondern Schülerinnen* und Schüler* sind sowohl an der Gestaltung des Projektes als auch an der Auswahl der Themen, mit denen sie sich beschäftigen wollen, beteiligt. So kann mit ECHT SAFE! ein Schutzprozess angestoßen werden, der wirklich an den Bedarfen der konkreten Schule ausgerichtet ist.

Darüber
reden.

Interessierte Schulen konnten sich in 2020 als Modellschule bewerben; den Zuschlag bekommen haben das RBZ Wirtschaft, die Lilli-Martius-Schule und die Gemeinschaftsschule Friedrichsort (IGF). Für den einmaligen Projektbeitrag von 100€ bekommen die Schulen von der PETZE ein **Projektpaket**, das die Prävention von sexueller Gewalt von verschiedenen Seiten vorantreibt:

- * Schülerinnen* und Schüler* werden zu ihren Erfahrungen mit sexueller Gewalt an der Schule befragt; es wird ermittelt, wie sicher oder unsicher sie sich an ihrer Schule fühlen und welchen Verbesserungsbedarf sie sehen.
- * Zwischen Lehrkräften, Schulleitung, sonstigem pädagogischen Personal der Schule (z. B. Schulsozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen im Ganztage, Schulpsycholog*innen) sowie Schülerinnen* und Schülern* wird ein Austausch zum Thema angeregt und moderiert.
- * Es wird eine Projekt-AG, bestehend aus schulischen Fachkräften, Schüler*innen und der PETZE, gegründet. Die AG wertet die Umfrageergebnisse aus, arbeitet heraus, welche Themen für die Schule besonders relevant sind und entscheidet über Workshopthemen für die Schülerinnen* und Schüler*.



- * Lehrkräfte und sonstige schulische Fachkräfte werden zum Thema sensibilisiert und fortgebildet.
- * Im Rahmen eines (ggf. digitalen) Elternabends werden die Eltern zum Thema sensibilisiert und erhalten Informationen über das Projekt sowie Präventions- und Interventionsstrukturen.
- * Eine der interaktiven Ausstellungen der PETZE – ECHT KRASS! (Übergriffe unter Jugendlichen) oder ECHT FAIR! (Gewalt und häusliche Gewalt) – kommt an die Schule und wird – begleitet durch die PETZE – von allen teilnehmenden Klassen/Kohorten besucht.



Bilder aus den Ausstellungen
ECHT FAIR! und ECHT KRASS!

- * Die Schule erhält eine Materialkiste mit Medien und methodischen Anleitungen, um im Rahmen von schulischen Veranstaltungen mit Schüler*innen zum Thema arbeiten zu können.
- * Die Schüler*innen der teilnehmenden Klassen besuchen 3–4 Workshops zur Prävention sexueller Gewalt, deren Themen zuvor in der AG festgelegt wurden.
- * Die Projekt-AG führt die Ergebnisse der Fortbildung und Workshops zusammen und erarbeitet Präventionseckpunkte für die Schule.
- * Die erarbeiteten Konzepte werden von der PETZE in einer Handreichung für die Schule und weitere Multiplikator*innen zugänglich gemacht.
- * Abgeordnete der Schule (Schüler*innen und Fachkräfte) nehmen für den restlichen Projektzeitraum an einem übergeordneten Arbeitskreis der ECHT SAFE!-Modellschulen teil.

Über die Projektleistungen hinaus haben die Modellschulen die Möglichkeit, weitere Projektwochen für Schüler*innen (einmalig 50€) sowie Offene Fortbildungen für Lehrkräfte und andere pädagogische/psychologische Fachkräfte (25 € pro Person) zu verschiedenen Themenschwerpunkten **hinzuzubuchen**.





* Sicher in meiner Schule.

Basierend auf Umfrageergebnissen (z. B. SPEAK-Studie 2016) und bewährten Präventionskonzepten der PETZE und anderer Akteur*innen (z. B. Rudolf-Jilg 2008) sind als **Schwerpunkte** von ECHT SAFE! folgende Themen gedacht:

- * sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Gewalt (Missbrauch durch Erwachsene, Grenzverletzungen und Übergriffe durch Gleichaltrige, Übergriffe im Internet),
- * Gender, Geschlechtsrollenzuweisungen und Sexismus,
- * LGBTQA+, Diskriminierung und Gewalt,
- * Peerdynamiken, Mobbing/Cybermobbing,
- * Risiken im Internet, Handlungsstrategien gegen Gewalt und Hass im Netz, Medienkompetenz,
- * Schule als sicherer oder unsicherer Ort,
- * Zugang zum Hilfenetz.

Welche Schwerpunkte hieraus tatsächlich gewählt werden, zu welchen Themen die Schüler*innen sich auseinandersetzen wollen und was die konkreten Bedarfe der Schule sind, wird sich jedoch erst im Laufe des Projektes herauskristalisieren.

Kommunikation

Dies ist das **Besondere am Projekt ECHT SAFE!**: Von Anfang an sind alle schulischen Akteur*innen gefragt, ihre Sichtweisen, Erfahrungen und Wünsche einzubringen, um für ihre Schule ein Präventionskonzept auf den Weg zu bringen, das wirklich zu ihrer Situation und ihren Gegebenheiten passt.

Projektstart am RBZ Wirtschaft . Kiel

Im Frühjahr 2021 konnte ECHT SAFE! am RBZ Wirtschaft an den Start gehen. Teilweise in digitalen, teilweise in Präsenzveranstaltungen wurden die Sichtweisen der Schüler*innen auf ihre Schule erhoben und gemeinsam erste Projektschritte konzipiert.

Einen Vorgeschmack darauf, welche Themen für die Schüler*innen relevant sein könnten, gibt schon die Beantwortung der offenen Fragebogenfrage, welche Ideen zur Verbesserung der Situation an der Schule die Schüler*innen haben:

- * „Mehrere Gespräche im Unterricht / Drüber zu reden / offener mit der Situation in der Schule umgehen / Ein Klassenrat und drüber sprechen / sich für das Thema einsetzen / Darüber sprechen / Mehr Kommunikation sowohl zwischen den Schülern als auch den Lehrern. Solche Themen eventuell auch mehr thematisieren und darüber diskutieren. / Mehr reden = Kommunikation! / mehr auf die Schüler ein zu gehen und Versuchen mit diesen Themen offener umzugehen“



- * „mehr Aufklärung was dies für Folgen haben kann / Ich würde versuchen mehr Aufklärung anzubieten / Mehr Aufklärungsarbeit leisten / Aufklärungsunterricht“
- * „Klar machen dass man sich für nichts schämen sollte.“
- * „Man sollte mehr das Gefühl geben man Dürfte über solche Themen reden.“
- * „Menschen sollten lernen, leben und leben zu lassen.“
- * „es sind viele Personen mit anderen Einstellungen zu diesem Thema, deswegen entstehen solche Situationen, man muss dieses Thema öfters bereden und ansprechen, denn es steht auf keiner Stirn ob man so etwas erlebt hat oder nicht.“
- * „Die Aufstellung und Besprechung klarer Regeln im Bezug auf Respekt im Miteinander, sowie deren konsequenter Vollzug.“

Nach den Sommerferien werden mit den Schülerinnen* und Schülern* in einem weiteren AG-Treffen die Workshop-Themen festgelegt, während parallel die Fortbildung für Lehr- und andere schulische Fachkräfte stattfindet. Mit dem durch die PETZE begleiteten Besuch der

PETZE-Ausstellung „ECHT KRASS! Jugendliche und sexuelle Gewalt“ kommen Schüler*innen und Erwachsene dann wieder zusammen. Im Verlauf des Herbstes sind die Workshops für die Schulklassen sowie ggf. weitere Offene Fortbildungen für Lehrkräfte geplant. Zum Jahresende werden die Themen, die die Jugendlichen und die Erwachsenen beschäftigt haben, dann wieder in einem AG-Treffen zusammengetragen und es wird gemeinsam entschieden, wie der Präventionsprozess am RBZ Wirtschaft weitergehen soll.

Themen
diskutieren.

Für das Projekt ECHT SAFE! werden Abgeordnete des RBZ Wirtschaft (Schüler*innen und Lehr- oder andere Fachkräfte) für den restlichen Projektzeitraum an einem **übergeordneten ECHT SAFE!-Arbeitskreis** teilnehmen, an dem die Modellschulen und die PETZE Erfahrungen austauschen, Bedarfe feststellen und weitere Präventionsideen für die Stadt Kiel entwickeln können.